

An die

Rüstungsarbeiter!

Im Westen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne stehen unsere heldgrauen Brüder in der schwersten und blutigsten Schlacht der Weltgeschichte

Unser Heer braucht Waffen und Munition. Habt Ihr nicht Hindenburgs Brief gelesen?

„Eine unsühnbare Schuld nimmt derjenige auf sich, der in der Heimat feiert, statt zu arbeiten. Für Eure Schuld müßten unsere Feldgrauen bluten.“

Wer wagt es, dem Rufe Hindenburgs zu trotzen? Ein Hundsfott, wer streikt, solange unsere Heere vor dem Feinde stehen!

Hiermit ordne ich an, daß unverzüglich in den Rüstungsbetrieben aller Art hochgesinnte Arbeiter, mutige Männer und Frauen sich zusammensetzen und ihre Kameraden aufklären, was die Not der Zeit und die Zukunft des Vaterlandes von uns Allen fordert:

Arbeit und wiederum Arbeit bis zum glücklichen Ende des Krieges. Diese mutigen Arbeiter sollen rücksichtslos gegen alle diejenigen vorgehen, die heizen und aufreizen, um dem Heere die Waffen und die Munition zu entziehen. Leset Hindenburgs Brief immer wieder, und Ihr werdet erkennen, wo unsere schlimmsten Feinde stecken. Nicht draußen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne — mit diesen werden Eure heldgrauen Brüder und Söhne fertig. Nicht drüben in London! Mit diesen werden unsere Blausacken auf den Unterseebooten gründliche Abrechnung halten. Die schlimmsten Feinde stecken mitten unter uns — das sind die Kleinmütigen und die noch viel schlimmeren, die zum Streik heizen. Diese müssen gebrandmarkt werden vor dem ganzen Volke, diese Verräter am Vaterlande und am Heere. Ein Fehlgang, wer auf ihre Worte hört. Leset im Reichsstrafgesetzbuch, was § 89 über den Landesverrat sagt. Wer wagt es, nicht zu arbeiten, wenn Hindenburg es befiehlt?

Der Brief Hindenburgs und dieser Aufruf sind in allen Rüstungsbetrieben so anzuschlagen, daß jeder Arbeiter tagtäglich sie vor Augen hat als dauernde Mahnung zur Ueberwindung des Kleinmutes, zur Erfüllung der Pflichten gegen unser geliebtes deutsches Vaterland. Wir sind nicht weit vom Ziel. Es geht ums Dasein unseres Volkes.

Glückauf zur Arbeit!

Der Chef des Kriegsamtes.

Greener, Generalleutnant.

Berlin, im April 1917.